

IPC ARCHTEC AG i.L., Niederaichbach

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006 gemäß International Financial Reporting Standards

Vermögenswerte	Anhang	EUR	EUR	31.12.2006 EUR	20.12.2006 TEUR
A. Langfristig gebundene Vermögenswerte					
I. Immaterielle Vermögenswerte					
Ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9, 29		1.159,77		1
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10, 30	200.000,00			200
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10, 30	594,19			1
			200.594,19		201
				201.753,96	202
B. Kurzfristig gebundenes Vermögen					
I. Vorräte					
Fertige Erzeugnisse und Waren	11		4.260,00		4
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	233.768,59			238
2. Steuerforderungen	13	3.247.626,54			2.817
3. Sonstige Forderungen	14	3.482.394,35			3.504
			6.963.789,48		6.559
III. Wertpapiere					
	15		4.236.113,61		4.233
IV. Liquide Mittel					
	16		6.334.585,42		6.294
				17.538.748,51	17.090
				<u>17.740.502,47</u>	<u>17.292</u>

IPC ARCHTEC AG i.L., Niederaichbach**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006 gemäß International Financial Reporting Standards**

<u>Eigenkapital und Schulden</u>	Anhang	EUR	31.12.2006 EUR	20.12.2006 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	38-41	5.008.300,00		5.008
II. Kapitalrücklage	17	11.984.780,58		11.985
III. Gewinnrücklage		172.248,57		172
IV. Bilanzverlust		<u>-9.427.354,10</u>		<u>-9.885</u>
		7.737.975,05		7.280
V. Minderheitenanteile		<u>6.043,93</u>	7.744.018,98	<u>2</u> 7.282
B. Kurzfristige Schulden				
1. Sonstige Rückstellungen	18, 42	1.011.900,00		1.011
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	494.177,38		514
3. Verbindlichkeiten aus der Kapitalrückzahlung		7.765.865,00		7.766
4. Steuerverbindlichkeiten	20	533.903,91		534
5. Sonstige Verbindlichkeiten	21	<u>190.637,20</u>	9.996.483,49	<u>185</u> 10.010
			<u>17.740.502,47</u>	<u>17.292</u>

IPC ARCHTEC AG i.L., Niederaichbach

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 21. Dezember bis 31. Dezember 2006
gemäß International Financial Reporting Standards**

	<u>Anhang</u>	<u>EUR</u>	21.12.- 31.12.2006 <u>EUR</u>	1.1.- 20.12.2006 <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	46		0,00	859
2. Sonstige betriebliche Erträge	48		30.927,63	532
3. Materialaufwand			0,00	504
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		4.000,00		287
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		<u>0,00</u>		<u>24</u>
			4.000,00	311
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	30		0,00	397
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	47-48		413.892,46	1.529
7. Ergebnis aus sonstigen Steuern			<u>0,00</u>	<u>1.429</u>
			-386.964,83	79
8. Zinserträge			18.791,66	728
9. Ergebnis vor Ertragsteuern			<u>-368.173,17</u>	<u>807</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	49-52		830.084,00	209
11. Jahresergebnis inklusive Minderheitenanteile			<u>461.910,83</u>	<u>1.016</u>
12. Minderheitenanteile			4.414,17	-22
13. Jahresüberschuss			<u>457.496,66</u>	<u>1.038</u>

IPC ARCHTEC AG, Niederaichbach

**Konzern-Kapitalflussrechnung vom 21. Dezember bis 31. Dezember 2006
gemäß International Financial Reporting Standards**

	21.12.-31.12.2006	1.1.-20.12.2006
	EUR	EUR
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
Jahresüberschuss	457.496,66	1.037.772,43
Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,00	396.959,31
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	0,00	-21.543,87
Zinsaufwendungen	0,00	40,46
Zinserträge	-18.791,66	-728.422,59
Veränderung latente Steuern	0,00	-361.347,75
Veränderung Minderheitenanteile	4.414,17	-21.838,48
Cash-Flow vor Änderung des Nettoumlaufvermögens	<u>443.119,17</u>	<u>301.619,51</u>
Veränderung der Vorräte	0,00	72.594,88
Veränderung der Forderungen	-404.999,28	-4.344.211,71
Veränderung der Rückstellungen	1.400,00	208.101,00
Veränderung der Verbindlichkeiten	-14.426,99	-384.223,88
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Mittel	<u>25.092,90</u>	<u>-4.146.120,20</u>
Gezahlte Zinsen	0,00	-40,46
Erhaltene Zinsen	18.791,66	234.871,59
Gezahlte Ertragsteuern	0,00	0,00
Erhaltene Ertragsteuern	0,00	0,00
	<u>43.884,56</u>	<u>-3.911.289,07</u>
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	0,00	-2.614,81
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00	2.815.637,04
Ausgaben für Wertpapiere	-3.435,00	-4.232.678,61
	<u>-3.435,00</u>	<u>-1.419.656,38</u>
Cash-Flow	<u>40.449,56</u>	<u>-5.330.945,45</u>
Abnahme des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	-6.294.135,86	-11.625.081,31
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	6.334.585,42	6.294.135,86
	<u>40.449,56</u>	<u>-5.330.945,45</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Frei verfügbare liquide Mittel	6.334.585,42	6.294.135,86
Gebundene liquide Mittel	0,00	0,00
	<u>6.334.585,42</u>	<u>6.294.135,86</u>

IPC ARCHTEC AG, Niederaichbach						
Eigenkapitalentwicklung zum 31. Dezember 2006						
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanzgewinn/ verlust	Anteile Dritter	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital nach IFRS zum 31. Dezember 2004	5.008.300	19.750.646	172.249	-12.868.768	-8.326	12.054.101
Konzernjahresüberschuss				1.946.145	31.794	1.977.939
Eigenkapital nach IFRS zum 31. Dezember 2005	5.008.300	19.750.646	172.249	-10.922.623	23.468	14.032.040
Kapitalerhöhung gemäß Hauptversammlung vom 29.6.2006	7.765.865	-7.765.865				0
Kapitalherabsetzung gemäß Hauptversammlung vom 29.6.2006	-7.765.865					-7.765.865
Konzernjahresüberschuss				1.037.772	-21.838	1.015.934
Eigenkapital nach IFRS zum 20. Dezember 2006	5.008.300	11.984.781	172.249	-9.884.851	1.630	7.282.109
Konzernjahresüberschuss				457.497	4.414	461.911
Eigenkapital nach IFRS zum 31. Dezember 2006	5.008.300	11.984.781	172.249	-9.427.354	6.044	7.744.020

Konzernanhang der IPC ARCHTEC AG i.L., Niederaichbach für das Geschäftsjahr vom 21. bis 31.12.2006

	Tz.
A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen	1. – 2.
B. Allgemeine Angaben zum Abschluss	
I. Grundsätzliches	3. – 6.
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Schätzungen	7. – 21.
C. Angaben zu Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	22. – 25.
D. Angaben zur Fremdwährungsumrechnung	26.
E. Angaben zur Bilanz	
I. Grundsätzliches	
1. Laufzeiten, Untergliederungen	27.
2. Außerplanmäßige Wertminderungen	28.
II. Aktivposten	
1. Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	29.
2. Sachanlagen	30.
3. Finanzinvestitionen	31. – 37.
III. Passivposten	
1. Eigenkapital	38. – 41.
2. Rückstellungen	42.
3. Finanzielle Schulden	43.
F. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	
I. Grundsätzliches	44. – 45.
II. Umsatzerlöse	46.
III. Sonstige betriebliche Aufwendungen	47.
IV. Außerordentliches Ergebnis	48.
V. Steueraufwand (einschließlich latente Steuern)	49. – 52.
G. Angaben zur Kapitalflussrechnung	53.
H. Angaben zur Eigenkapital-Veränderungsrechnung	54.
I. Sonstige Anhangsangaben	
I. Segmentsberichtserstattung	
1. Ergebnisbericht	55.
2. Vermögensbericht	56.
II. Ergebnis je Aktie	57.

III. Angaben zu Eventualschulden und Eventualforderungen	58.- 59
IV. Angaben zu Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	60.– 61.

J. Angaben für IFRS-Konzernabschlüsse nach § 315a HGB

I. Unternehmensverbindungen	62.
II. Anzahl der Mitarbeiter	63.
III. Zusammensetzung und Vergütung der Organe	64. – 66.
IV. Honorar für den Abschlussprüfer	67.
V. Erklärung zum Corporate Governance Kodex	68.

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

1. Das Mutterunternehmen des Konzerns „IPC ARCHTEC AG i.L.“ (kurz: „IPC“) ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Landshut, Deutschland, unter der Nummer HRB 5058 eingetragen. Die Geschäftsräume befinden sich in 84100 Niederaichbach, Hüttenkofen 5, Landkreis Landshut.

2. Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist der Groß- und Einzelhandel mit Waren aller Art, insbesondere mit Elektronik-, Computer- und EDV-Bauteilen, Telekommunikations- und Büromaschinen sowie mit Computern, Erbringung von Dienstleistungen auf dem EDV-Sektor sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der automatischen Datenverarbeitung, Herstellung von Computern einschließlich Notebooks, Beteiligung an anderen Unternehmen, Planung, Errichtung, Erwerb, Betreiben und Veräußerung von Anlagen zur Stromversorgung durch erneuerbare Energien einschließlich der in diesem Zusammenhang zu erbringenden Dienstleistungen.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

I. Grundsätzliches

3. Der Konzernabschluss der IPC ARCHTEC AG i.L. wird für das Geschäftsjahr vom 21. Dezember bis 31. Dezember 2006 nach den Vorschriften des IFRS (international financial reporting standards) aufgestellt. Er besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung und diesem Anhang. Die Aufstellung erfolgt in Euro, wobei die einzelnen Beträge – soweit nicht anders angegeben – centgenau dargestellt werden.

4. Am 7. März 2000 ging die Gesellschaft mit einem Initial Public Offering eines Teils ihres Grundkapitals an die Börse und ließ ihre Aktien am Neuen Markt der Frankfurter Börse, einer deutschen Börse, registrieren. Im Rahmen der Aktienmarktsegmentierung an der Frankfurter Wertpapierbörse sind die Aktien der IPC im General Standard notiert.

5. Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2006 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Der Liquidationsbeschluss wurde am 21. Dezember 2006 im Handelsregister eingetragen. Damit endet das Geschäftsjahr des Vorjahres zum 20. Dezember 2006, das aktuelle Geschäftsjahr umfasst die Zeit vom 21. Januar bis 31. Dezember 2006.

Danach sind die Vorjahresvergleichszahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Veränderung des Eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung einschließlich der Angaben in diesem Anhang nicht vergleichbar.

6. Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des IFRS gemäß § 315a Abs. 2 HGB aufgestellt. Er steht im Einklang mit den IFRS, soweit diese zum 31.

Dezember 2006 verpflichtend anzuwenden waren. Die erste Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt nach Freigabe durch den Liquidator am 25. April 2007.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Schätzungen

Aufgabe der Going-Concern-Prämisse

7. Durch den Auflösungsbeschluss der Hauptversammlung konnte nicht mehr von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen werden. Dies hatte bereits im Vorjahr zur Folge, dass für alle nichtfinanziellen Vermögenswerte die geschätzten Einzelveräußerungspreise zum Ansatz kamen. Dies hatte v.a. Auswirkungen beim Ansatz der Grundstücke und Gebäude, die mit dem geschätzten Veräußerungspreis bewertet sind.

8. Für Kosten der laufenden Rechtstreite und Verluste aus Dauerschuldverhältnissen sind Rückstellungen dotiert. Die laufenden Kosten der Liquidationsphase, also Personal- und Sachkosten für die Beendigung der Gesellschaft, wurden nach IAS 37.14c nicht in den Rückstellungen erfasst, da ihre Schätzung insbesondere im Hinblick auf die Dauer der Liquidation nicht verlässlich möglich ist.

Immaterielle Vermögensgegenstände

9. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, da sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert (IAS 38.97).

Sachanlagen

10. Das Sachanlagevermögen ist, soweit es nicht in der Liquidationsphase zur Verwaltung der Gesellschaft benötigt wird, zu Einzelveräußerungspreisen angesetzt. Ansonsten sind die Buchwerte weiter um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

IAS 1.57c verlangt den Ausweis von Vermögensgegenständen als kurzfristiges Vermögen, wenn mit einer Realisation innerhalb von zwölf Monaten zu rechnen ist. Der Ausweis des Gebäudes der Gesellschaft wäre in diesem Fall unter kurzfristigem Vermögen vorzunehmen. Trotz der sofortigen Veräußerungsabsicht geht der Liquidator nicht von einer Realisation des Vermögenswertes im Jahr 2007 aus, da mit der Durchführung einer Versteigerung zu rechnen ist. Ferner werden Teile des Gebäudes derzeit noch zur Abwicklung der Gesellschaft benutzt. Daher erfolgte der Ausweis wie bisher als langfristiges Vermögen.

Vorräte

11. Die Vorräte bestehen ausschließlich aus Handelswaren. Sie sind zu Anschaffungskosten bewertet, die den Marktpreisen entsprechen. Dabei werden die Anschaffungskosten nach der FiFo-Methode ermittelt. Abwertungen waren nicht erforderlich, da die aktivierten Posten noch abverkauft werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

12. Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert angesetzt. Aller risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigung Rechnung getragen. Sie resultieren nur aus Lieferungen an fremde Unternehmen.

Steuerforderungen

13. Die Steuerforderungen bestehen aus TEUR 155 laufenden Körperschaftsteuern für die Jahre 2005 und 2006 sowie mit TEUR 2.691 aus Umsatzsteuerguthaben (inklusive der Verzinsung) der Jahre 2001 und 2002. Diese waren auf der Grundlage einer tatsächlichen Verständigung mit dem Finanzamt Landshut zu aktivieren, wonach die Meinungsverschiedenheiten über die Höhe der Umsatzsteuern dieser Jahre beigelegt wurde.

Mit TEUR 419 wurde im Geschäftsjahr das Körperschaftsteuer-Anrechnungsguthaben aktiviert, wobei zur Abzinsung des über zehn Jahre verteilten Zuflusses ein Zinssatz von zwölf Prozent gewählt wurde. Trotz der Langfristigkeit der Forderung wurde sie unter dem kurzfristigen Vermögen ausgewiesen, da der Liquidator die Veräußerung dieser Forderung anstrebt.

Sonstige Forderungen

14. Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus der Forderung aus dem Verkauf der Windkraftanlagen von TEUR 3.266.

Zum Bilanzstichtag ist eine Forderung gegenüber dem Liquidator in Höhe von TEUR 92 ausgewiesen. Die Forderung beinhaltet sowohl Mietforderungen aus der Vermietung eines Teils der betrieblich genutzten Räume an die Gesellschaft als auch weitere Verrechnungen. Die Forderung soll durch die Verrechnung mit zukünftigen Mietverpflichtungen ausgeglichen werden.

Wertpapiere

15. Die Wertpapiere bestehen aus Geldmarktfondsanteilen, die zur Veräußerung bestimmt und damit zum Kurswert des Bilanzstichtages bewertet sind. Sie werden von der Geschäftsführung zur Liquiditätsvorsorge gehalten.

Liquide Mittel

16. Liquide Mittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben, die kurzfristig (mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger) in bestimmte Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Sie sind zum Fair Value bewertet.

Kapitalrücklage

17. Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2006 hat die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch die Entnahme eines Teilbetrages der Kapitalrücklage und sodann die ordentliche Kapitalherabsetzung in gleicher Höhe beschlossen. Der Beschluss wurde im Handelsregister am 21. Dezember 2006 eingetragen. Der Betrag als „Verbindlichkeiten aus der Kapitalrückzahlung“ ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

18. Die sonstigen Rückstellungen sind gemäß IAS 37 mit dem Betrag anzusetzen, der sich auf Grund der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und in der Höhe und Fälligkeit unsicher sind.

Verbindlichkeiten

19. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungswert angesetzt.

20. In den Steuerverbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Umsatzsteuerverpflichtungen für das Jahr 2006 enthalten.

21. Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Überzahlungen von Kunden (kreditorische Debitoren).

C. Angaben zu Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

22. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften sind gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das betriebliche Ergebnis von Unternehmen, die die Gesellschaft beherrscht, wurden konsolidiert. Alle wesentlichen zwischengesellschaftlichen Positionen und Transaktionen wurden eliminiert. (IAS 27).

23. Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem bei den Tochterunternehmen ausgewiesenen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Der Saldo der verbleibenden Unterschiedsbeträge, soweit vorhanden, wurde den Vermögenswerten zugeordnet. Danach verbleibende Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in den Vorjahren ausgebucht.

24. Einziges in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung (IAS 27) einbezogenes Tochterunternehmen ist wie im Vorjahr die BEMI Computer Marketing GmbH, München, mit einem Anteil von 73,93 (Vorjahr: 73,93) Prozent. Andere Beteiligungen, an denen die IPC Archtec AG Nutzen i.S.d. IAS 27.21 ziehen kann, lagen nicht vor.

25. Dem Konzernabschluss wurde der Jahresabschluss der BEMI Computer Marketing GmbH zum 31. Dezember 2006 zugrunde gelegt.

D. Angaben zur Fremdwährungsumrechnung

26. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro, was die funktionale Währung des Mutterunternehmens und aller einbezogenen Unternehmen ist.

Kursverluste und Kursgewinne sind nur in unwesentlicher Höhe angefallen.

E. Angaben zur Bilanz

I. Grundsätzliches

1. Laufzeiten, Untergliederung

27. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006 geht der Liquidator davon aus, dass mit Ausnahme des Gebäudes sämtliche Vermögenswerte und Schulden innerhalb eines Jahres fällig sind, ein entsprechender Zahlungsein- bzw. -ausgang wird erwartet. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass die möglicherweise auch gerichtliche Klärung einzelner Posten eine längere Zeitspanne in Anspruch nimmt.

2. Außerplanmäßige Wertminderungen

28. Das Gebäude wurde im Vorjahr außerplanmäßig um TEUR 137 abgeschrieben (vgl. Tz. 10) und als Abschreibungen für Sachanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das Gebäude war dem Segment „allgemein“ zugeordnet. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass bei einem eventuellen Verkauf für das Gebäude der Buchwert nach dieser Abschreibung von TEUR 200 am Markt auch im Wege eines kurzfristigen Verkaufs erzielbar ist. Grundlage dieser Einschätzung sind Erfahrungswerte bei Verkäufen solcher Gebäude in dieser Region.

II. Aktivposten

1. Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens

29. Alle immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf. Die Anschaffungskosten betragen zum 31.12. des Geschäftsjahres TEUR 219 (Vorjahr: 219) und die kumulierten Abschreibungen TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 219), wobei auf das Geschäftsjahr TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 38) Abschreibungen entfallen. Die Abschreibung erfolgte nach der linearen Methode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Abschreibungen ausgewiesen.

2. Sachanlagen

30. Das Sachanlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	Anschaffungskosten 21.12.2006 T€	Abschrei- bungen T€	Buchwert 31.12.2006 T€	Abschreibungen des Geschäftsjahres T€
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	779	579	200	0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156	155	1	0
	<u>935</u>	<u>734</u>	<u>201</u>	<u>0</u>

	Anschaffungskosten			Ab- schrei- bungen	Buchwert 20.12.2006	Abschreibun- gen des Ge- schäftsjahres
	01.01.2006	Zu- gang	Ab- gang			
	T€	T€	T€			
Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	779			579	200	153
2. Technische Anlagen	3.289		3.289	0	0	177
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	167	3	14	155	1	29
	<u>4.235</u>	<u>3</u>	<u>3.303</u>	<u>734</u>	<u>201</u>	<u>359</u>

3. Finanzinvestitionen

31. Das Finanzrisikomanagement ist auf die Position des Liquidators konzentriert, der alle finanziellen Vermögenswerte überwacht und Dispositionen darüber trifft.

Es wurden nur als solide bekannte Firmen beliefert. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht ein Mahnwesen. Nach fruchtlosen Mahnungen werden die Fälle an Rechtsanwälte übergeben, was in der Regel Fälle aus früheren Jahren sind.

Steuerforderungen werden durch externe Steuerberater gegenüber dem Finanzamt geltend gemacht, bei strittigen Steuerforderungen wird nach Entscheidung des Liquidators der Rechtsweg beschritten.

Für die sonstigen Vermögensgegenstände wird der Zahlungseingang wie vorstehend überwacht.

Wertpapiere werden nach Entscheidung des Liquidators angeschafft, wobei relativ risikolose Investmentfonds bevorzugt werden. Die Depotverwaltung erfolgt bei namhaften Banken. Die Kursentwicklung wird vom Liquidator laufend überwacht. Zielsetzung der Anlage in Wertpapieren ist die Steigerung der Zinserträge durch mittelfristige Anlageformen bei geringstem Bonitätsrisiko.

Liquide Mittel sind bei namhaften Banken angelegt. Sie sind frei verfügbar.

Verbindlichkeiten werden bei Eingang der Rechnung oder sonstigem bekannt werden verbucht und vom Liquidator geprüft. Berechtigte Ansprüche werden zur Zahlung frei gegeben.

32. Bei sämtlichen Finanzinstrumenten – soweit nicht wertberichtet – kann von einer nahezu hundertprozentigen Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Cash-Flows in den nächsten zwölf Monaten gerechnet werden.

33. Sämtliche Finanzinstrumente wurden zu marktüblichen Bedingungen angeschafft. Signifikante Finanzrisiken sind nicht vorhanden.

34. Finanzinvestitionen werden zum Transaktionswert verbucht. Ausbuchungen von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgen im Falle der Verjährung, Ausbuchungen von finanziellen Vermögenswerten im Falle des endgültigen Verlustes des Anspruchs. Diese Buchungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

35. Der Wertpapierbestand unterliegt dem Zinsänderungsrisiko für Marktzinsen am Geldmarkt.

36. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte kann deren ausgewiesenen Wert erreichen. Das maximale Risiko der Wertpapiere und der liquiden Mittel wird auf nahezu Null geschätzt, auch wenn die Insolvenz namhafter Großbanken nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann. Ausfallrisikokonzentrationen bestehen bei folgenden Adressen:

- Deutsche Bank AG (TEUR 1.219; Vorjahr: TEUR 1.243)
- Credit Suisse (TEUR 5.074; Vorjahr: TEUR 5.046)
- Investmentfond „DWS Institutional Money plus“ (TEUR 4.236; Vorjahr: TEUR 4.233),
- Finanzamt Landshut (TEUR 3.248; Vorjahr: TEUR 2.817);
- Verkauf der Windanlagen (TEUR 3.266; Vorjahr: TEUR 3.266);

Die Forderung gegenüber dem Finanzamt ist in 2007 mit TEUR 2.817 (Umsatzsteuer 2001/2002) bereits eingegangen. Hinsichtlich der Forderungen aus dem Verkauf der Windanlagen wird von einem baldigen Eingang des Kaufpreises ausgegangen. Notfalls bestehen hier Sicherungsrechte durch Eigentumsrechte in voller Höhe.

37. Wertpapiere werden zu Kurswerten nach der Notierung an europäischen Börsen bewertet, alle anderen Finanzinvestitionen zu Erfüllungspreisen.

III. Passivposten

1. Eigenkapital

38. Das Grundkapital beträgt EUR 5.008.300 (Vorjahr: EUR 5.008.300). Es ist eingeteilt in 5.008.300 Stückaktien, die auf Inhaber lauten und ohne Nennwert sind. Ein genehmigtes Kapital bestand nicht.

Der Free Float hat sich wie folgt entwickelt:

	Hermann Krassler	Krassler Verwaltungs GmbH	RA Andreas Neumann	BEMI Public Services AG	Axxion S.A.	Free Float	Gesamt
31.12.2004	0	1.444.000	0	1.364.000	0	2.200.300	5.008.300
19.01.2005	1.364.000			-1.364.000			
19.01.2005		91.578				-91.578	
21.01.2005	35.578	-35.578					
17.03.2005					296.320	-296.320	
12.08.2005	-1.350.000		1.350.000				
31.12.2005	49.578	1.500.000	1.350.000	0	296.320	1.812.402	5.008.300
20.12.2006	49.578	1.500.000	1.350.000	0	296.320	1.812.402	5.008.300
31.12.2006	1.350.000		-1.350.000				
31.12.2006	1.399.578	1.500.000	0	0	296.320	1.812.402	5.008.300
in Prozent	27,95%	29,95%	0,00%	0,00%	5,92%	36,19%	100,00%

Der Aktionär Hermann Krassler hat am 24. Januar 2005 der Gesellschaft mitgeteilt, dass er am 19. Januar 2005 1.364.000 Stückaktien der IPC ARCHTEC AG zu einem Preis von EUR 1.977.800 (= €1,45/Aktie) von der BEMI Public Services AG, deren einziger Aktionär er ist, außerbörslich erworben hat. Ferner hat Herr Krassler am 15. August 2005 die Gesellschaft informiert, dass er am 12. August 2005 insgesamt 1.350.000 Stückaktien der IPC ARCHTEC AG zum Preis von EUR 2.605.000 (entsprechend EUR 1,93) außerbörslich verkauft hat.

Am 17. August 2005 teilte Herr Rechtsanwalt Andreas Neumann, Landshut, der Gesellschaft mit, dass er nunmehr 26,96 % der Stimmrechte (entsprechend 1.350.000 Aktien) halte.

Am 2. Januar 2007 wurde von den Herren Krassler und Neumann der Gesellschaft der Verkauf am 31. Dezember 2006 von 1.350.000 Aktien von Herrn Neumann an Herrn Krassler zu EUR 1,93 mitgeteilt.

Am 17. März 2005 wurde die Gesellschaft von der Axxion S.A., L-Munsbach, darüber informiert, dass deren Stimmrechtsanteil am 7. März 2005 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nun 5,9166% beträgt.

39. Vorzugsaktien und sonstige Vorzugsrechte bestehen nicht.

40. Die bisherige Kapitalrücklage resultiert aus dem Aufgeld im Zusammenhang mit dem Börsengang der Gesellschaft. TEUR 46.989 wurden in 2004 aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Bilanzverlustes entnommen. In der Gewinnrücklage ist die gesetzliche

Rücklage mit TEUR 169 (Vorjahr: TEUR 169) enthalten, die in früheren Geschäftsjahren aufgrund des deutschen Aktienrechtes zu bilden war. Die Rücklagen stehen für die Deckung von Verlusten oder zur Erhöhung des Grundkapitals (weitgehend) zur Verfügung.

41. In der Hauptversammlung vom 29. Juni 2006 wurde eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und eine anschließende ordentliche Kapitalherabsetzung mit jeweils EUR 7.762.865 beschlossen, was einem Betrag von EUR 1,55 je Aktie entspricht. Das Grundkapital wurde entsprechend durch Entnahme aus der Kapitalrücklage erhöht und sofort wieder vermindert. Danach verblieb eine Kapitalrücklage von EUR 11.984.781, die zusammen mit den Gewinnrücklagen von EUR 172.249 Rücklagen von EUR 12.157.030 ergeben.

Die Kapitalerhöhung und –herabsetzung wurde am 21. Dezember 2006 im Handelsregister eingetragen. Die Veröffentlichung erfolgte am 28./30. Dezember 2006.

2. Rückstellungen

42. Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

31.12.2006	20.12.2006	Zuführung	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Hauptversammlung	120	0	120
Veröffentlichungskosten	11	0	11
Berufsgenossenschaft	1	0	1
Prozesskosten, Haftungsrisiken	304	0	304
Rechtsberatung	60	0	60
Jahresabschluss	50	1	51
Mieten	60	0	60
Provision Verkauf Windkraftanlage	155	0	155
Garantierückstellung	250	0	250
	1.011	1	1.012

20.12.2006	01.01.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	20.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Hauptversammlung	130	118	12	120	120
Veröffentlichungskosten	11	11	0	11	11
Berufsgenossenschaft	4	3			1
Prozesskosten, Haftungsrisiken	310	5	296	295	304
Rechtsberatung	0	0	0	60	60
Jahresabschluss	36	36	0	51	51
Mieten	0	0	0	60	60
Provision Verkauf					
Windkraftanlage	0	0	0	155	155
Garantierückstellung	312	0	62	0	250
	802	173	370	752	1.011

Die Prozesskostenrückstellung wurde v.a. für Rechtsstreite im Zusammenhang mit früheren Tochtergesellschaften bzw. schon laufenden Rechtsstreitigkeiten gebildet. Die Garantierückstellung wurde für die verkauften EDV-Waren nach den Erfahrungen zur Garantiehäufigkeit und –höhe der letzten Jahre gebildet. Die Kosten der Hauptversammlung wurden mit dem Kostenanfall des letzten Jahres geschätzt.

Die Rückstellungen für Garantien (TEUR 250) sowie für Prozesskosten und Haftungsrisiken (TEUR 304) sind unsicher und wurden mit dem wahrscheinlichsten Wert angesetzt. Alle anderen Posten werden nahezu sicher und in etwa mit dem zurück gestellten Betrag eintreten.

3. Finanzielle Schulden

43. Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind unbesichert.

F. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Grundsätzliches

44. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Aufwendungen sind nach Aufwandsarten gegliedert.

45. Für das Geschäftsjahr vom 21. bis 31. Dezember 2006 ist keine Dividende vorgesehen. Es wurde jedoch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit anschließender Kapitalherabsetzung unter Auszahlung eines Betrages von EUR 1,55 pro Aktie, das sind insgesamt EUR 7.762.865, beschlossen (vgl. Tz. 41).

II. Umsatzerlöse

46. Der Geschäftsbetrieb der IPC wurde eingestellt, so dass im Geschäftsjahr keine Umsatzerlöse generiert wurden.

Marketingleistungen werden durch die Tochtergesellschaft BEMI Computer Marketing GmbH erbracht. Hierbei wird ein umfangreiches Dienstleistungskonzept für den gesamten IT-Fachhandel erbracht. Es werden monatliche Partnerbeiträge berechnet, die Werbekostenzuschüsse werden nach Freigabe durch den Lieferanten in Rechnung gestellt.

III. Sonstige betriebliche Aufwendungen

47. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen aus folgenden Posten:

	21.12.-31.12.2006	1.1.-20.12.2006
	TEUR	TEUR
Raumkosten	1	161
Kosten Windpark	0	89
Rechts- und Beratungskosten	1	253
Hauptversammlung	0	64
Forderungsverluste	0	304
Schadensersatzleistungen	0	223
Provisionen	0	155
Abzinsung Körperschaftsteuerguthaben	411	0
Übrige	1	281
	<u>414</u>	<u>1.530</u>

IV. Außerordentliches Ergebnis

48. Das außerordentliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	21.12.- 31.12.2006 TEUR	1.1.- 20.12.2006 TEUR	Ver- änderung TEUR
Erträge			
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	0	371	-371
Ertrag aus Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen	0	30	0
Erträge aus Anlageverkäufen	0	21	-21
Erträge aus dem Eingang von wertberichtigten Forderungen	31	0	31
Aktivierung Körperschaftsteueranrechnungsguthaben	830	0	830
Erstattung Umsatzsteuer 2001/2002	0	2.302	0
	<u>861</u>	<u>2.724</u>	<u>-1.863</u>
Aufwendungen			
außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen	0	137	-137
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	0	304	-304
Schadensersatzkosten	0	223	-223
Provisionen	0	155	-155
Abzinsung Körperschaftsteueranrechnungsguthaben	411	0	411
Steuern aufgrund Betriebsprüfung	0	17	-17
	<u>411</u>	<u>836</u>	<u>-425</u>
Außerordentliches Ergebnis	<u>450</u>	<u>1.888</u>	<u>-1.438</u>

V. Steueraufwand (einschließlich latente Steuern)

Ertragsteuern

49. Für die Berechnung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2006 wird ein durchschnittlicher Steuersatz von 37,73 Prozent (Vorjahr: 37,73 Prozent) für die Körperschaft- und Gewerbesteuer verwendet. Dieser errechnet sich aus der Körperschaftsteuer von 25 Prozent, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer und dem gewichteten Prozentsatz der Gewerbesteuerbelastung von 15,43 Prozent, der sich aus den Hebesätzen der Betriebsstätten des Konzerns von 365 Prozent ergibt.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand auf das Jahresergebnis beträgt EUR 0 (Vorjahr: EUR 209). Im Vorjahr verfügte der Konzern über die Möglichkeit der Verrechnung mit

Verlustvorträgen, die allerdings nur bis zur Höhe von einer Million Euro in vollem Umfang verrechenbar sind, darüber hinaus nur mit 60 Prozent angesetzt werden können.

50. Aufgrund der Feststellungen der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre bis 2003 ergaben sich Folgewirkungen für das Jahr 2005, die zu einer Ertragsteuerbelastung von TEUR 17 im Vorjahr führten.

51. Im Folgenden wird der Aufwand aus Ertragsteuern gemäß IAS 12 übergeleitet:

	21.12.- 31.12.2006	1.1.- 20.12.2006
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern	<u>372</u>	<u>829</u>
Theoretischer Steueraufwand	141	313
Effekte aus den Differenzen HGB-IFRS	0	323
Unterschiede zwischen steuerlichem Ergebnis und Konzernergebnis nach IFRS	0	-501
Steuernachzahlungen Vorjahre	0	17
latenter Steuerertrag / -aufwand	-141	-361
Aktivierung Anrechnungsguthaben	<u>830</u>	<u>0</u>
Tatsächlicher Steuerertrag /-aufwand	<u><u>830</u></u>	<u><u>-209</u></u>

Der Steuerertrag /-aufwand des Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen :

	21.12.- 31.12.2006	1.1.- 20.12.2006
	TEUR	TEUR
Steueraufwand des Geschäftsjahres laut Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	0	209
latenter Steueraufwand	0	-361
Steuernachzahlungen für Vorjahre	0	17
Aktivierung Anrechnungsguthaben	<u>830</u>	<u>0</u>
Tatsächlicher Steuerertrag /-aufwand laut Steuererklärung bzw. aus Anrechnungsguthaben	<u><u>830</u></u>	<u><u>-135</u></u>

Aufgrund gesetzlicher Änderungen besteht ein Anspruch auf Auszahlung körperschaftsteuerlicher Anrechnungsguthabens, der im Geschäftsjahr zu aktivieren und entsprechend der Laufzeit abzuzinsen war.

52. Die latenten Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Latente Steueransprüche	31.12.2006	20.12.2006
	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern		
Vortrag (laut Vorjahresabschluss)	24.152	25.388
Effekte aus der Steuersatzänderung	0	-758
	<u>24.152</u>	<u>24.630</u>
Zuführung/Verbrauch	141	-478
	<u>24.293</u>	<u>24.152</u>
Wertberichtigung darauf	-24.293	-24.152
Summe aktive latente Steuern	<u>0</u>	<u>0</u>

Da in der Liquidationsphase Verluste entstehen werden, waren die latenten Steuerforderungen in voller Höhe abzuschreiben. Latente Steuerverbindlichkeiten bestehen nicht.

G. Angaben zur Kapitalflussrechnung

53. Die liquiden Mittel der Kapitalflussrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006	20.12.2006
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	6.335	6.294
Finanzmittelfonds	6.335	6.294

Die zum Bilanzstichtag gehaltenen Wertpapiere haben eine Restlaufzeit von über drei Monaten und werden vom Liquidator auch eine längere Zeit gehalten, so dass sie im Geschäftsjahr als Investitionen dargestellt sind.

H. Angaben zur Eigenkapital-Veränderungsrechnung

54. Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern fanden im Geschäftsjahr nicht statt, ebenso wenig wurden Gewinne ausgeschüttet. Die ordentliche Kapitalherabsetzung ist unter Tz. 41 dargestellt.

I. Sonstige Anhangsangaben

I. Segmentsberichtserstattung

1. Ergebnisbericht

55. Die Erfolgsrechnung des Konzerns wird nach folgenden Segmenten aufgeteilt:

21.12.-31.12.2006	Marketing	allgemein	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze			0
Sonstige Erträge		31	31
Materialaufwand			0
Personal		-4	-4
Abschreibungen			0
Sonstige Aufwendungen	-17	-397	-414
Sonstige Steuern		0	0
Zinserträge		19	19
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17	-351	-368

01.01.-20.12.2006	EDV- Handel	Windkraft	Marketing	allgemein	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze	306	256	282	15	859
Sonstige Erträge			1	531	532
Materialaufwand	-480		-24		-504
Personal			-124	-187	-311
Abschreibungen		-177	-8	-212	-397
Sonstige Aufwendungen		-89	-273	-1.168	-1.530
Sonstige Steuern				1.429	1.429
Zinserträge				728	728
Ergebnis vor Ertragsteuern	-174	-10	-146	1.136	806

2. Vermögensbericht

56. Vermögen und Schulden des Konzerns verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

21.12.-31.12.2006	Marketing	allgemein	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentsvermögen	133	17.608	17.741
Segmentsschulden	-21	-9.975	-9.996
Segments- reinvermögen	112	7.633	7.745

01.01.-20.12.2006	EDV- Handel TEUR	Windkraft TEUR	Marketing TEUR	allgemein TEUR	Gesamt TEUR
Segmentsvermögen	0	0	132	17.160	17.292
Segmentsschulden	0	0	-234	-9.776	-10.010
Segments- reinvermögen	0	0	-102	7.384	7.282

Die Vorräte aus dem Segment EDV-Handel wurden im Geschäftsjahr vom 1.1. bis 20.12.2006 abverkauft, die restlichen Forderungen aus diesem Segment in den allgemeinen Bereich entnommen. Die Windkraftanlagen wurden im Vorjahr veräußert und der Veräußerungserlös dem allgemeinen Segment zugeordnet. Es ergab sich ein Veräußerungsgewinn von TEUR 21.

Eine Berichterstattung nach sekundären Segmenten erübrigt sich, da der Konzern ausschließlich in Deutschland tätig ist.

II. Ergebnis je Aktie

57. Eine Verwässerung des Eigenkapitals ist nicht gegeben. Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

		21.12.- 31.12.2006	1.1.- 20.12.2006
Jahresergebnis	TEUR	457	1.038
Aktien	Stück	5.008.300	5.008.300
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	EUR	0,09	0,21

III. Angaben zu Eventualschulden und Eventualforderungen

58. Es bestehen eventuell folgende Verbindlichkeiten, die nicht in der Bilanz enthalten sind:

	31.12.2006 TEUR	20.12.2006 TEUR
Gerling, Bürgschaft	9.203	9.203
Miete Geschäftsräume	233	233
Eventualverbindlichkeiten	9.436	9.436

Gegenüber der Gerling Speziale Kreditversicherungs-AG wurde eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die IT-Com GmbH, Olching, abgegeben. Dafür haftet möglicherweise die IPC ARCHTEC AG, nachdem sie die Bürgschaftsurkunde noch nicht zurück erhalten hat.

59. Die Gesellschaft hat die Liquidation beschlossen, die am 21. Dezember 2006 durch die Eintragung im Handelsregister wirksam geworden ist. Daher wird sie keine operativen Erlöse in den nächsten Jahren erwirtschaften. Der Liquidator schätzt die jährlich anfallenden Kosten auf rund TEUR 600 und die Liquidationsdauer auf zwei Jahre, was Gesamtkosten von TEUR 1.200 ergeben würde. Es ist aber möglich, dass die Liquidation einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Ferner ist es möglich, dass Schulden z.B. wegen Verjährung auszubuchen sein werden oder Forderungen eingehen, die abgewertet sind. Die Kosten der Liquidationsphase können somit nicht mit hinreichender Sicherheit geschätzt werden.

IV. Angaben zu Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

60. Mutterunternehmen des Konzerns ist die IPC AG. Mit den Tochterunternehmen BEMI Marketing GmbH, München („BEMI“) wurden im Geschäftsjahr und Vorjahr nur unwesentliche Transaktionen vorgenommen, soweit es unten nicht anders dargestellt ist.

61. Ferner wurden Geschäftsräume vom Liquidator Hermann Krassler angemietet. Hermann Krassler hatte im Vorjahr alle Anteile an der bisherigen Vermieterin, der Grundstücksgemeinschaft Hermann Krassler, Renate Krassler und Jutta Forstmaier übernommen, so dass er nun im Geschäftsjahr alleiniger Vermieter ist.

Die Vermietung erfolgt zu angemessenen Konditionen. An diese Gemeinschaft war zum 31. Dezember 2005 ein Darlehen in Höhe von TEUR 257 ausgereicht, das durch Grundpfandrechte abgesichert ist und nach Übernahme aller Anteile gegenüber dem Liquidator Hermann Krassler zu bedienen ist. Es wurde durch Tilgungen und Verrechnung der Miete bis auf einen Betrag von TEUR 92 im Geschäftsjahr zurückgeführt und soll durch die Verrechnung der Miete getilgt werden.

J. Angaben für IFRS-Konzernabschlüsse nach § 315a HGB

I. Unternehmensverbindungen

62. Die IPC hält 73,93 am Stammkapital der BEMI Computer Marketing GmbH, München. Deren Stammkapital beträgt EUR 2.212.300. Das Eigenkapital wird zum 31. Dezember 2006 mit EUR (-) 102.155,56 bei einem Jahresfehlbetrag von EUR 172.018,49 ausgewiesen.

Aus allen anderen früheren Beteiligungen kann der Konzern keinen Nutzen mehr ziehen, da die Gesellschaften veräußert sind oder Insolvenzverfahren eröffnet wurden.

II. Anzahl der Mitarbeiter

63. Folgende Mitarbeiter sind im Konzern im Jahresdurchschnitt beschäftigt:

	21.12.- 31.12.2006	1.1.- 20.12.2006
Geschäftsführung	2	2
Angestellte	4	4
	<u>6</u>	<u>6</u>

III. Zusammensetzung und Vergütung der Organe

Vorstand

64. Herr Hermann Krassler, Essenbach-Unterwattenbach,
Büromaschinenmechanikermeister

Die Bruttobezüge des Vorstandes belaufen sich im Vorjahr auf TEUR 138. Es handelt sich dabei um Festbezüge, ergebnisabhängige Vergütungen wurden nicht gewährt.

Liquidator

65. Mit Beginn der Liquidation am 21. Dezember 2006 ist zum Liquidator der bisherige Vorstand, Herr Hermann Krassler, Essenbach-Unterwattenbach, Büromaschinenmechanikermeister, bestellt. Er erhielt im Geschäftsjahr keine Bezüge.

Aufsichtsrat

66. Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Herren:

- Andreas Neumann, Rechtsanwalt, Landshut (Vorsitzender)
- Bernhard Gubo, Geschäftsführer, Regensburg (stellvertretender Vorsitzender)
- Rudolf Limbrunner, Büroinformationselektroniker, Niederaichbach

Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt TEUR 6, der anderen Mitglieder TEUR 3, pro Jahr.

IV. Honorar für den Abschlussprüfer

67. Für den Abschlussprüfer ist im Geschäftsjahr ein Honorar von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 35) für die Jahresabschlussprüfung der IPC AG einschließlich der Konzernabschlussprüfung als Aufwand erfasst.

Weitere Leistungen wurden von der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Quintum Revisions und Treuhand-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, nicht erbracht.

V. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

68. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde durch Vorstand und Aufsichtsrat der IPC AG abgeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Niederaichbach, den 29. März 2007

Hermann Krassler
Liquidator der IPC ARCHTECH AG i.L.

IPC ARCHTEC AG i.L., Niederaichbach

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 21. bis 31. Dezember 2006

Der Liquidator der IPC ARCHTEC AG i.L. mit Sitz in Niederaichbach erstattet für das Geschäftsjahr vom 21. bis 31. Dezember 2006 folgenden Lagebericht:

1. Allgemeines

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2006 hat die Auflösung der IPC ARCHTEC AG beschlossen. Der Beschluss wurde am 21. Dezember 2006 im Handelsregister eingetragen. Demgemäß endete das Geschäftsjahr am 20. Dezember 2006 und es ist für die Zeit vom 21. bis 31. Dezember 2006 ein weiteres Geschäftsjahr zu bilden, da nach dem Beschluss der Hauptversammlung das Geschäftsjahresende weiter der 31. Dezember bleibt.

Nachdem die Finanzbehörden im Jahr 2006 nach wie vor die Anerkennung von diversen steuerfreien Umsätzen aus innergemeinschaftlichen Lieferungen aus den Geschäftsjahren 2001 und 2002 verweigerten und diese bei der Steuerfestsetzung nicht berücksichtigten, wurden im letzten Quartal weitere Verhandlungen mit dem Finanzamt geführt.

Weiterhin stellte sich das Finanzamt auf den Standpunkt, dass eine Entscheidung über unsere Einsprüche erst möglich sei, wenn der Rücklauf der verschiedenen Amts- und Rechtshilfeersuchen von den ausländischen Stellen vorliege. Einen genauen Zeitpunkt konnte das Finanzamt jedoch nicht nennen. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre könne jedoch mit weiteren zwei bis drei Jahren gerechnet werden. Das Finanzamt räumte jedoch nun erstmals ein, dass anhand der neusten Gerichtsurteile man nicht mehr davon ausgehe, dass die bereits vereinnahmte Summe komplett festgesetzt werden kann. Bei weiteren Verhandlungen und im Hinblick auf die bereits beschlossene Liquidation einigte man sich dann auf eine Erstattung in Höhe von Euro 2.197.843 zuzüglich Zinsen.

Im Geschäftsbereich der erneuerbaren Energie wurden im Geschäftsjahr bis 20.12.2006 Umsätze in Höhe von Euro 256.067 erwirtschaftet. Wie auf der Hauptversammlung bereits angekündigt, wurden die Windkraftanlagen diversen Investoren angeboten und per 01.11.2006 für Euro 3.265.632 (inklusive Umsatzsteuer) verkauft.

2. Strategie

Die Kosten des Konzerns sollen auf ein Minimum gesenkt werden, um bei der Auskehrung des Kapitals einen größtmöglichen Betrag ausschütten zu können.

Alle noch laufenden Rechtsstreitigkeiten sollen schnellstmöglich beigelegt werden, um eine Löschung der Gesellschaft nicht zu gefährden.

Das Firmengebäude wird weiterhin auf dem Markt angeboten. Sollte bis Ende Juni 2007 kein Kaufinteressent auftreten, soll das Gebäude öffentlich versteigert werden.

Auf Grund des Liquidationsbeschlusses ist die IPC ARCHTEC nicht mehr am Markt beteiligt.

Die IPC ARCHTEC hat im Geschäftsjahr bis zum 20.12.2006 die Umsatztätigkeit eingestellt und beschäftigt sich mit der Liquidation der Vermögensgegenstände und der Eintreibung der offenen Forderungen sowie Begleichung der Verbindlichkeiten.

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich von 17,3 Mio. EUR auf 17,7 Mio. EUR, dies entspricht einer Erhöhung von 2,4 %.

Nachdem im Geschäftsjahr vom 21.12. bis 31.12.2006 der Konzernjahresüberschuss 0,5 Mio. EUR beträgt, erhöhte sich das Eigenkapital auf Mio. EUR 15,5, es ergäbe sich eine Eigenkapitalquote zum 20. Dezember 2006 von 87,6 % gegenüber 86,8 % zum 20. Dezember 2006.

Es ist auf den Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2006 hinzuweisen, wonach eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit anschließender Kapitalherabsetzung von Mio. EUR 7,8 beschlossen und am 21. Dezember 2006 im Handelsregister eingetragen wurde. Dementsprechend wurde das Eigenkapital vermindert und der auszahlende Betrag als „Verbindlichkeiten aus der Kapitalrückzahlung“ ausgewiesen, womit die Eigenkapitalquote entsprechend gesunken ist.

Der Bestand an flüssigen Mitteln (einschließlich Wertpapieren des Umlaufvermögens) betrug zum Bilanzstichtag unverändert 10,5 Mio. EUR.

4. Mitarbeiter

Die Personalpolitik des Geschäftsjahres war geprägt von den oben beschriebenen Problemen. Wie bereits Ende des Geschäftsjahres 2005 war auch in 2006 ein erheblicher Personalabbau dringend erforderlich.

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr bis 31.12.2006 im IPC ARCHTEC-Konzern 4 Mitarbeiter beschäftigt.

5. Marken, Geschmacksmuster, Lizenzen

Im Inland werden seit 1996 die Produkte vor allem unter der eigenen Marke „IPC“ vertrieben. Die Wort- und Bildmarke „IPC ARCHTEC“ ist mit Bescheid vom 4. Mai 2000 in fast allen Europäischen Ländern geschützt. Die Wortmarke „IPC“ wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt mit Datum vom 13. Dezember 2002 eingetragen.

Die Wortmarke IPC wird derzeit Interessenten zum Kauf angeboten.

6. Organisationsentwicklung und Krisenmanagement

Anhand des Personalabbaus wurde das Krisenmanagement bedingt gelebt. Einzelrisiken wurden jeweils mit dem Aufsichtsrat besprochen.

7. Geschäftsrisiken

Diverse Klagen könnten die Liquidation und Löschung des Konzerns verzögern.

Die Bewertung des Gebäudes wurde zum vorsichtig geschätzten Einzelveräußerungspreis vorgenommen. Möglicherweise kann dennoch dieser Wert bei einem Verkauf nicht erzielt werden, es kann aber auch ein höherer Preis erzielbar sein.

Im Bestand der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist es möglich, dass abgeschriebene Forderungen noch eingehen und Verbindlichkeiten zu gegebener Zeit wegen Verjährung auszubuchen sind.

8. Ausblick

Die Beendigung der Liquidation wird gegen Ende 2008 angestrebt.

Auf Grund der vorliegenden Planung für das Geschäftsjahr 2007 geht der Liquidator von einem zu erwartenden Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,6 Mio. EUR aus. Dieser Jahresfehlbetrag wird durch die bestehende Liquiditätsreserve und durch das Eigenkapital abgedeckt.

Niederaichbach, den 29. März 2007

IPC ARCHTEC AG i.L.

Hermann Krassler
Liquidator